

ASSOCIATION



Niger Zinder, März 2020

**2009 - 2019 Der Unterstützungsabend vom 3. Dezember 2019 im CO2
in La Tour-de-Trême
Mit den fantastischen Humoristen YANN LAMBIEL & MARC DONNET-MONAY
und unserer wundervollen Patin Anne Carrard!**



Der Botschafter von Niger in Genf mit unserem dynamischen Paten, Journalist J.-Philippe Rapp!

Der Unterstützungsabend für das 10-jährige Jubiläum der Vereinigung « Au Cœur du Niger » war von totaler Intensität und Glück!

DANK all den schönen Menschen, welche daran teilgenommen haben, welche diesem grossen Erfolg beigetragen haben, welche Freude gebracht haben, mit ihren Herzen und Lachen, während des ganzen Abends, an welchem wir den 3. Dokumentarfilm von Jean-Philippe Rapp und Ian Jacquier « Le rêve d'Isabelle – eine Zukunft für die Kinder in Niger » entdecken durften. Der zweite Teil war dem magischen Duo Yann Lambiel und Marc Donnet-Monay gewidmet, welche uns zum schallenden Lachen mit ihrem letzten Schauspiel « NOUS » gebracht haben!

DANK für die an diesem Abend in Greyerz erlebten und geteilten Emotionen!



Lauter Lachen und Liebe vom Zentrum « Après-demain »!

Die brennende Hitze von über 52C hat mich nach dem Schnee und dem kalten Winter in der Schweiz in Zinder rasch eingeholt!

Glück und Hitze im Zentrum « Après-demain » wiedergefunden, bei den 330 Waisenkindern, Albinos und jungen Mädchen! Februar und März waren kreativ, solidarisch und konstruktiv!

Der neue Schlafsaal für die grösseren Knaben der Vereinigung (CM2 und Sekundarschulstufe) waren damals gerade investiert. Die letzten Abschlussarbeiten (worunter 2 Ventilatoren, welche unabdingbar sind), Malerarbeiten und die Knaben konnten ihren Platz aussuchen, ausgestattet mit ihrer Matte und einer Militärmatraze!

Unsere zwei wertvollen und effizienten Techniker aus der Schweiz sind wieder ins Zentrum gekommen, um beim Bau eines neuen Lokals für den Kindergarten und der Vergrösserung der Krankenstation teilzunehmen. Das Tandem Frédéric & Bertrand haben geschwitzt, um beim

Abriss der Mauern der Krankenstation zu helfen, welche nun auf ihrer ganzen Fläche vergrössert ist, um die Schüler und kranken jungen Mädchen empfangen zu können.

Sie konnten mich auch überzeugen (ich weiss noch nicht wie....?), eine Trennwand im Zentrum abzureissen, damit man direkt zur Baustelle gelangt, wo das neue Lokal für den Kindergarten gebaut wird. Der ehemalige Raum war für die 40 Kleinen, zwischen 3 und 5 Jahre alt, viel zu klein, man konnte kaum noch atmen... Die Mehrheit dieser Kleinen ist ein Teil der 2. Generation der Mädchen, welche ich vor 10 Jahren aufgenommen habe! Es gibt Hoffnung, sie bereits in ihrem jungen Alter stimuliert zu sehen!

Wir mussten bei den Klärgruben, welche dieses neue Gebäude umgeben, sehr aufmerksam sein. Kanalisationen wurden versetzt und so konnten die Fundamente gegraben werden. Heute sind die Zementmauern – Ziegelseine, welche vor Ort im Zentrum durch ortsansässige Arbeiter fabriziert werden, fertig und wir warten darauf, Material kaufen zu können, um mit dem Bau des Daches zu beginnen.

Infolge der ausserordentlichen sanitären Situation, bedingt durch das Coronavirus, sind sämtlichen Landesgrenzen sowie die Flughäfen geschlossen. Die Preise sind am explodieren – insbesondere die Grundnahrungsmittel für die Bevölkerung, welche bereits in normalen Zeiten so leiden... und es wird immer schwerer werden, Qualitätsmaterial zu finden, um die Arbeiten zu beenden... Wir werden sehen!!

Die Inflation wird, falls keine Massnahmen zur Preiskontrolle getroffen werden, von 4,4% auf 7,9% steigen...



Das neue Lokal für die Kinder des Kindergartens, im Bau - März 2020

Wir sind alle rechtzeitig in die Schweiz zurückgekehrt, kurz vor der Schliessung, aus sanitären Gründen, der Flughäfen Niamey und Zinder! Ok, wir hätten gewusst, was wir in Zinder tun könnten. Es gibt so vieles zu entwickeln und zum Bereitstellen für diese Kinder! Es ist nicht der

Platz gefüllt von Sand, der fehlt! Wir konnten nochmals 2 Grundstücke von 10'000m² und 15'000m² besuchen. Ich träumte bereits von meinem Berufsausbildungszentrum und einem sehr grossen Grundstück für die Kultur von Fruchtbäumen!



Glückseligkeit im Zentrum mit den neuen Rutschbahnen!

3 Rutschbahnen werden zurzeit fabriziert und ins Zentrum geliefert. Zur grossen Schalkhaftigkeit der Kinder! Es mussten 3 sein, um das grosse Spielvergnügen der Kinder zu stillen! Sie müssen sehr solid fabriziert sein und gut in den Boden einzementiert werden, damit sie allen Schülern und den jungen Mädchen des Zentrums widerstehen!

Der grosszügige Basket Club von Montreux hatte die grosse Freundlichkeit, 2 Basketballkörbe für die Schüler des Zentrums zu schenken, nachdem sie in den letzten Jahren eine grosse Anzahl an Basketbälle geschenkt hatten! Der Sportplatz wird ein richtiger und die sportlichen Tätigkeiten werden mehr und mehr akribisch und kühn!

Der dynamische Fribourg Olympic Basket hat riesengrosse Säcke mit Stofftieren, zur grossen Freude der Kinder im Zentrum, gespendet! Nur süsse Träume und Nächte in Sicht für Gross und Klein...

Die Kinder haben die wackeren Techniker oft um staubige und unermüdliche Fussballspiele gebeten! Jedem seine Partie, die Spielstände waren eng! Alle haben alles von ganzen Herzen und Beinen im Fussballwechsel gegeben! Mit den neuen gepflockten Toren und dem mit Lieferwagen voll beladen mit Sand auf Niveau gebrachten Feld, waren die Knaben explosiv und unersättlich für Fussballspiele, sogar mit über 40C am Ende des Tages!

Die ersten Diplome im Nähatelier des Zentrums

Die jungen Mädchen des Nähateliers haben, unter der Supervision von Ausbildungsbeauftragten von Zinder, die praktischen und mündlichen Examen Ende 2019 gehabt. Die ersten Diplome wurden im März den Mädchen der Vereinigung ausgehändigt, welche mehrheitlich das Examen mit Erfolg bestanden haben! Die besten Resultate erzielten Djamilia, Rayana und Maâmoura, welche alle 3 aufrichtige und herzliche Gratulationen für ihren Werdegang und ihr Durchhaltevermögen erhielten! Alle 3 wurden vor 10 Jahren, in einem kleinen Lokal, welches ich damals von den Ordensschwwestern Himmelfahrt gemietet hatte, aufgenommen. Seither sind sie gewachsen, haben gelernt, haben durchgehalten, sind aufgeblüht! Zur Ermunterung haben alle drei eine Nähmaschine erhalten! Vielleicht werden sie einen kleinen Nähhandel, stricken, sticken bei sich zu Hause starten? Djamilia, Rayana und Maâmoura kommen immer noch von Montag bis Freitag im Zentrum arbeiten. Das Wochenende wird es ihnen ermöglichen, einen kleinen Handel zu starten, ihre Kreativkapazität zu beweisen und um mit sich umzugehen.... Der Weg, welcher zur Unabhängigkeit und zur Anerkennung führt!

Ouma, 17-jährig und ein 15 Monate altes Baby

Bevor man diese Unabhängigkeit erreicht, gibt es noch sehr verwinkelte und schmerzhaft Wege, welche gegangen werden mussten....

Ouma war knapp 16-jährig, als ein Mann sie missbrauchte. Er versprach ihr Geld und ein besseres Leben für sie und ihre Eltern. Sie hat ihn natürlich dann nie wieder gesehen... Sie kam eines Morgens im März ganze alleine, mit ihrem eingehüllten Baby auf dem Rücken, vor das Tor des Zentrums. Ouma ging etwas zur Schule aber nachdem ihre Mutter wegen Bauchschmerzen verstarb, besuchte sie die Schule nicht mehr.... Sie musste nun für ihre Brüder und Schwestern aufkommen, indem sie jeden Tag auf den ortsansässigen Markt ging, um Kleinholz oder Brei zu verkaufen, welchen sie in der Nacht zubereitete. Wir haben ihr vorgeschlagen, ihr Schulniveau wieder aufzunehmen, auch wenn sie etwas grösser als die anderen Mädchen der Klasse war. Sie war begeistert, sich auf einen Schulstuhl zu setzen und die Schulstunden in einer schönen Schulklasse folgen zu können, welche nicht 70 bis 90 Schüler hat, wie in den meisten öffentlichen Schulen....Wir haben ein liebes Kindermädchen neben dem Zentrum gefunden, welche sich um das Baby kümmert, während Ouma in der Schulklasse lernt. Sie besucht ihr Baby in der Mittagspause und holt es am Ende des Nachmittags ab.

Hadizatou, 14-jährig

Hadizatou ist 14-jährig und musste vor 4 Monaten ein Drama erleben.

Der Kinderschutzdienst kam mit dem jungen Mädchen ins Zentrum und bat uns, dass wir uns um sie zu kümmern und ihr einen guten psychologischen Rahmen geben, da sie durch einen fast 70-jährigen Mann vergewaltigt worden ist... Hadizatou lief in den versandeten Strässchen ihres Quartiers als ein alter Mann sie bat, ihm das Wasser bis in seine Hütte zu tragen. Unter

Zwang konnte und wusste sie nicht, wie sie sich verteidigen konnte. Die Mutter, als sie den Zustand ihrer Tochter bei der Heimkehr sah, hat sofort die Polizei alarmiert und der alte Mann wurde festgenommen und ins Gefängnis gebracht. Wir haben Hadizatou mit ihrer Mutter ins Spital gebracht, damit verschiedene medizinische Tests durchgeführt werden konnten. Hadizatou beruhigt sich, bei den neuen Kameraden, langsam im Zentrum und findet langsam ihr schönes Lachen und das Leben eines jungen Mädchens zurück, welche noch viel lernen und das Leben kennenlernen muss...

Besuch des Oberst Barazé

Ich habe den Oberst Barazé nach dem Militärputsch in Niger 2010 kennengelernt. Er wurde zum Gouverneur von Zinder befördert.

Er war mir in den folgenden 2 Jahren eine unschätzbare Hilfe. Er ermöglichte mir, das Land zu kaufen, auf welchem heute das Zentrum « Après-demain » steht. Vereinfachte mir die Behördengänge und die Kontakte. Militärs haben diese Gründlichkeit und die Disziplin, welche ich sehr geschätzt habe und welche es mir ermöglicht haben, meine Aktivitäten in den Weg zu setzen, indem ich ermutigt und unterstützt wurde. Noch heute erkundigt sich der Oberst über den Ablauf des Zentrums und ist über deren Fortbestand besorgt. Es war schon lange mein Wunsch, ihn in Zinder einzuladen, damit er das Zentrum entdecken und besuchen konnte. Er war einer der Ersten, der während seiner Nomination zum Gouverneur in Zinder mich unterstützte und kommentierte, bevor die Zivilisten die Macht wieder übernahmen.

Der Oberst war tief bewegt und glücklich, die Entwicklung der Vereinigung und alles was seit seiner Abfahrt gebaut worden ist, sehen zu können. Er hatte die Freundlichkeit, an der Verteilung von Lebensmitteln, welche ich im Zentrum organisiert hatte, um den Familien der eingeschulten Kinder zu helfen, teilzunehmen und zu sprechen. Seine klugen Ratschläge und sein Weitblick haben hunderte von Müttern, Grossmüttern, Grossvätern und Tanten, welche anwesend waren, berührt.

Wir überlegen zusammen, welches die beste Lösung ist, welche es ermöglichen würde, die Aktivitäten im Zentrum weiterzuführen, was auch immer geschehe. Wie und vor allem mit wem?

Während dieses Aufenthaltes habe ich einen jungen Regisseur aus Zinder angestellt, welcher das Leben im Zentrum während 4 Tagen gefilmt hat. Wir haben nun so einen kleinen 15-minütigen Film, welchen ich so gerne an der Generalversammlung vom 1. April vorgestellt hätte, welche schlussendlich wegen dem Virus auf den 7. Oktober verschoben werden musste. Sie werden darin glückliche Kinder des Zentrums, welche spielen, welche lernen, welche sich ernähren, welche entdecken, welche sich gegenseitig helfen und welche die 2 Techniker aus der Schweiz beobachten, die sich bei der Verbesserung und Vergrösserung des Zentrums beteiligen, sehen! Der Oberst Barazé spricht ebenfalls einen wertvollen Beitrag.

Sie werden ebenfalls die neuen Angestellten entdecken, welche kürzlich im Zentrum angestellt worden sind, welche aktiv und auf sehr professionelle Art an die Entwicklung und die Stabilität des Zentrums beitragen!



Es ist beruhigend und ermutigend, ortsansässiges Personal zu haben, welches sich investiert, welches vom Zweck der Vereinigung berührt und sensibilisiert ist, für die Waisenkinder, Albinos und Mädchenmütter ihrer Region.

Die Buchhalterin und HR-Leiterin, Frau **Agäicha**, ist gründlich und sehr professionell, was mir sehr gefällt! Ich kann auf sie zählen, sie zählt die Stunden nicht, damit ihre Arbeit stets perfekt und richtig ist!

Zeinabou behauptet sich, gewinnt an Vertrauen und entwickelt immer mehr Potential für ihre Arbeit als Sekretärin im Zentrum.

Unser liebes Kindermädchen, **Aïchatou**, welche im Moment die Einzige ist, welche 10 Jahre Treue für die Vereinigung hat, setzt ihre Anstrengungen weiter und gibt ihre ganze Liebe einer Mutter, für die 330 Kinder und jungen Mädchen des Zentrums. Sie kennt jeden Namen und jede einzelne Geschichte auswendig!

Binta, Krankenschwester, welche alle im Zentrum pflegt, sieht, wie sich ihr Arbeitsplatz vergrößert und freut sich sehr darüber! Sobald der neue Saal für die Erholung-Genesung fertig ist, wird sie über mehr Raum verfügen, um die kranken Kinder des Zentrums zu empfangen und sie zu pflegen.

Infolge des Ruhestandes des Schuldirektors, wurde ein neuer Schuldirektor, Sozialpädagoge, eingestellt. Herr **Ali** ist sehr motiviert, um den Schülern wieder Dynamismus und Disziplin zu geben. Die Betreuung der Jungen und des Personals wird erhöht und aufgewertet.

Wir konnten, zum 1. Mal in der Geschichte der Vereinigung, einen sehr effizienten und ehrlichen Cheftechniker finden! Herr **Abdourahmane** ist Polier in Zinder. Wir haben uns seit 2017 an ihn gewendet, für grosse Arbeiten und für Renovationen im Zentrum. Mein Technikerteam in der Schweiz war mit seinen Leistungen und von seinem Verhalten sehr zufrieden. Ich habe ihm einen unbefristeten Vertrag mit der Vereinigung vorgeschlagen, welchen er mit einem grossen Lachen und voller Dankbarkeit sofort angenommen hat! Ich denke, wäre ich zu diesem Zeitpunkt ein Mann gewesen, so hätte er mich in seine Arme genommen, so glücklich war er!

Besuch von 2 Buschdörfern mit Albinos-Kindern

Grosser Ausflug an einem Samstag im März! Wir waren 9 Personen – 5 Erwachsene und 4 Albinoskinder in 2 zwei 4x4 Autos, welchen wir für diesen Tag gemietet hatten! Die 4 x 4 waren unabdingbar, um in die traditionellen Buschdörfer, einige 10 Kilometer von der nigerianischen Grenze entfernt, zu gelangen. Die Strassen waren völlig mit Sand überdeckt! Eines der beiden Fahrzeuge blieb übrigens mit dem Pneu in einer Sandrille stecken, man musste sich gedulden, zurückfahren, vorwärtsfahren, nochmals versuchen, um versuchen, aus dieser Rille zu kommen!

Ziel dieses Besuches war, die Bevölkerung für unser Zentrum in Zinder zu sensibilisieren. Wir haben aktuell 27 Albinoskinder-Internatsschüler im Zentrum. 4 dieser Albinoskinder stammen aus diesen 2 Dörfern nahe der nigeriansichen Grenze. Einige Einwohner dieser Dörfer beschuldigten die Väter, ihre Albinoskinder verkauft zu haben und dass sie diese nie wieder lebend sehen werden. Der Glaube ist in diesen zurückgezogenen, ländlichen Regionen noch sehr gross. Dank der Anwesenheit der Buchhalterin, der Sekretärin, des Kindermädchens und der Krankenschwester, konnten diese gute Pflege, des Schul- und Pädagogikrahmens, welche die Kinder erhalten, bezeugen. Die Albinos-Kinder konnten frei mit den Dorfbewohnern reden und so waren alle beruhigt. Der Sultan aus dieser Region war so nett, uns in diese 2 Dörfer zu begleiten und um uns Geleitschutz zu geben. Am Schluss konnten wir bei ihm eine gute Mahlzeit einnehmen. Reis mit Poulet, bevor wir die Rückreise antraten – 2 Stunden höllische Erschütterungen! Meine lieben Damen vom Zentrum hatten am folgenden Tag alle Muskelkater!



In einem der traditionellen Buschdörfer mit dem Sultan aus der Region und Albinoskinder, welche dort geboren sind.

Karima, Mutter von 4 Kindern, welche im Zentrum aufgenommen worden ist

Karima ist seit Jahren krank. Ihr kleiner Letztgeborener ist in der Schule des Zentrums und er ist knapp 6-jährig. Karima hatte mehrere Männer, mehrere Kinder. Mariama, Aïchatou und Oumarou sind die Grösseren, welche seit Jahren durch die Vereinigung aufgenommen worden sind. Sie sind im Dokumentarfilm von Jean-Philippe Rapp und Ian Jaquier zu sehen. Mariama, eine der ältesten, konnte wegen eines Sturzes kaum mehr gehen. Dank der Hilfe von wunderbaren Personen aus der Schweiz und einer Patenschaft, kann sie nun ihre Beine wieder gebrauchen und lernt auf der Sekundarschulstufe, wie ihr Bruder Oumarou und ihre Schwester Aïchatou. Meine lieben Agaïcha, Zeinabou und Aïchatou vom Zentrum haben mir vorgeschlagen, Karima zu besuchen, bevor diese verstarb. Sie konnte sich nicht mehr ernähren – schlucken wurde für sie sehr ermüdend – und sie wartete darauf, dass ihr Herz ihren Körper nicht mehr mit Sauerstoff versorgte, damit sie gehen konnte... Es war ein sehr schmerzlicher und sensibler Moment für meine Staff vom Zentrum und ihre Kinder, welche sich schon etwas von ihr verabschiedeten... Karima hat gebeten, dass wir uns gut um ihre Kinder sorgen und ihr versprochen, diese im Zentrum zu behalten, wenn sie nicht mehr da ist. Ihr Herz und ihr Atmen sind am Donnerstag, 26. März stillgestanden.

Situation in Niger – Covid19 und Sicherheit

Die Regierung von Niger hat 26 Massnahmen ab dem 13. und 17. März, als Folge des in Afrika angekommenen Virus, beschlossen und publiziert. Eine Ausgangssperre in Niamey, zurzeit die einzige Stadt, wo vom Virus betroffen ist, wurde von 19.00 – 06.00 Uhr für eine Dauer von 2 Wochen verhängt, verlängerbar.

Sämtliche öffentlichen und privaten Schulen mussten für 15 Tagen schliessen, bei Bedarf verlängerbar. Diese Schulschliessungen fallen in die gleiche Zeit wie die 2 Wochen Schulferien, welche bereits im Schulkalender von Niger agendiert waren. Wir werden also am 6. April sehen, ob das Zentrum ihre Schüler wieder in die Schule lassen kommen kann und die jungen Mädchen ins Nähatelier.

Das Kindermädchen und die Krankenschwester leben das ganze Jahr über im Zentrum und kümmern sich um die 22 Waisenkinder und Albinoskinder, welche 24Std./24Std. im Zentrum interniert sind. Einige Albinoskinder wohnen mehrere Hundert Kilometer von Zinder entfernt. Die Grenzen sind geschlossen und stoppen sämtliche Busse und Fahrzeuge. Sie sind im Moment in Zinder blockiert, niemand kann für die nächsten Wochen rein oder raus. Die anderen Kinder, welche im Zentrum leben, haben keine Beziehung mehr zu der Familie in Zinder, welche sich um sie kümmern könnten. Deshalb behalten wir sie lieber im Zentrum, als das Risiko einzugehen, sie nach dem Urlaub nie mehr zu sehen – Gefahr zu betteln oder in den Strassen von Zinder missbraucht zu werden.

Es gebe, bis heute, 10 Kranke in der Hauptstadt Niamey. Die Behörden haben Notfallmassnahmen getroffen, damit keine Ansteckung möglich ist. Man weiss, dass es nicht der Virus ist, der sich fortbewegt, es sind die Menschen, die sich fortbewegen...

Es scheint, als gäbe es einen Beginn von Wutbekundungen gegen die Europäer und die Chinesen, « welchen den Virus nach Afrika gebracht haben »... Aus Sanitätsgründen wurden

die Gebete in Gruppen auf 2 aneinander folgenden Freitage verboten, damit das Verbreiten des Virus verhindert wird.

Diesen Freitag haben Demonstranten in Zinder ihren Unmut, infolge des Gruppengebetsverbotes, kundgetan. Autoneus wurden verbrannt, Kirchen und der CCCF (Französisch Nigerianisches Kulturzentrum) dienten als Zielscheibe. Nachdem ich hierüber sehr rasch informiert worden bin, habe ich den Buchhalter des Zentrums kontaktiert und diesen gebeten, in der nächsten Zeit sehr wachsam und vorsichtig zu sein. Auf den guten Rat eines humanitären Kollegen habe ich gebeten, Trillerpfeifen zu kaufen und diese den im Zentrum anwesenden Erwachsenen auszuteilen, in der Hoffnung, dass diese sie nicht benutzen werden müssen, um sich zu verteidigen...

Eine unerlaubte Demonstration, als Folge einer Unterschlagung von Militärmaterial in Niger, fand Mitte März in der Hauptstadt Niamey trotzdem statt. 5 Personen wurden getötet.

Sonst geht alles gut!

Nächste Veranstaltungen:

Mittwoch, 1. April 2020

➤ **VERSCHOBEN**
Romont

10. Generalversammlung der Vereinigung

auf **Mittwoch, 7. Oktober 2020, 20.00 Uhr, Hôtel de Ville in**



VIELEN DANK für Ihre wertvolle/n und grosszügige/n Teilnahme, Beitrag, Freundschaft, Ermunterungen, Treue, Wohlwollen, welche mich zutiefst berühren und es mir ermöglichen,

mit meinem fantastischen und dynamischen Komitee aus der Schweiz, eine konkrete und direkte Hilfe vor Ort zu erbringen! Sogar in dieser schweren Zeit, DANKE für Ihr Vertrauen!

Mit meinen herzlichsten und dankbarsten Gedanken!

Und den sprühenden Lachen der 330 Kinder und jungen Mädchen der 2. Chance !

Ich wünsche Euch allen, dass Ihr gesund bleibt. Schaut gut zu Euch und bleibt im Warmen, wenn Sie es können!

Isabelle Macheret
Gründerin der Vereinigung
Au Cœur du Niger

Zinder Niger, März 2020

www.aucoeurduniger.ch